Zirkus und Kirche

Eva-Maria Schewe

16.08.2017

Ausbildung in Zirkuspädagogik

2. Jahr Jojo

Inhalt

Einleitung 4

Prolog 4

Hauptteil 7

Ästhetische Bildung 7

Begriffsklärung 8

Was ist Zirkus? 8

Laut Duden 8

Laut Wikipedia 9

Der Begriff des Artisten 9

Wie definiert sich Kirche? 10

laut Duden 10

Schnittstellen 11

1. Stellungnahmen der Kirchen zum Tierschutz 11
2. Seelsorge für Schausteller 12
3. entweihte und für zirzensische Zwecke umgenutzte Kirchen 13

Das Zentrum für Zirkus und bewegtes Lernen aus Halle 13

Die Gerhard-Uhlhorn-Kirche in Hannover-Linden 13

„Sixtinische Kapelle“ des Skateboardens 13

4. zirzensische Vorführungen in Kirchen 14
   a. Orgel und Artistik 14
   b. Gedenkveranstaltung zum Kriegsende mit Artistik 15
   c. Taufgottesdienst mit Akrobatinnen, Feuerkünstler und RTL-Supertalent 16
   d. Turnverein-Showact in der Kirche 17

https://www.turnschule-fliegende-sachsen.de/spektakul%C3%A4r/ 17

   e. Rollschuh-Show im Altarraum einer Kirche 17
   f. traditioneller Zirkus in Geldnot 18
5. Zirkusse in christlicher Trägerschaft 18
   a. Internationale Kinderzirkus TRAU DICH München 18
   b. Der Kinderzirkus Giovanni aus Hannover 19
   c. Zirkus Konfetti der evangelischen Kirche Heidelberg 19
6. Zirkus-Projekte an Kindergärten und Schulen in christlicher Trägerschaft . 20

a) Aachener Viktoriaschule. Schulzirkus "Configurani" 20
b) Evangelische Kirchengemeinde St. Augustin 20
7. Gottesdienste mit Zirkus-Elementen 21
a) Besonderer Gottesdienst für „jung, mittel und alt“ 21
b) Eröffnungsgottesdienst im Zirkuszelt 21
c) angeblich erster Gottesdienst in Deutschland im Zirkuszelt 22
8. Zirkuspädagogik als Form der Gemeindepädagogik 22
Warum macht die Kirche Zirkus? 22
a) Kinder- und Jugendzirkus Salto Salcin 22
b. christliche Zirkusschule Weissach 23
Zusammenfassung 24
Quellen 25

Einleitung

Kirche und Zirkus – was kann das miteinander zu tun haben? Was ist Zirkus? Was ist Kirche? Geht es um Zelte und Gemäuer? Geht es um Freiheit und Regeln? Geht es um Worte und Bewegung? Aus der Vielzahl der möglichen Fragestellungen zu diesem Thema soll es hier zunächst überwiegend um eine Bestandsaufnahme der Schnittstellen von Kirche und Zirkus besonders in Deutschland gehen. Welche Projekte gibt es? Wer arbeitet im Rahmen der evangelischen, katholischen und anderen Kirchen zirkuspädagogisch? Welche Formen gibt es - angefangen von Kirchen, die nur noch als Zirkusgebäude genutzt werden über Kirchen, die noch als solche genutzt werden, aber auch für zirzensische Zwecke vermietet oder anderweitig zur Verfügung gestellt werden bis hin zu Kirchen, die in ihren Gemeindeveranstaltungen Zirkus integrieren und anderen Formen?

In einer weiteren Arbeit soll dies als Basis zur Ermittlung weiterer Informationen dienen. Besonders in den Blick genommen werden sollen dort dann Fragen wie: Wo stützt Zirkus christliche Werte? Wo widerspricht Zirkus christlichen Werten und stört? Welche Rollte spielt Zirkus für Erwachsene in der Kirche, welche für Kinder? Welches Potential bietet Zirkus für Kirchgemeinden? Wie kann es umgesetzt werden? Wovor haben Gemeinden unter Umständen Angst, wenn ihnen Zirkus angeboten wird? Wo herrscht größere Offenheit für Zirkus in der Kirche/ unter welchen Bedingungen – warum? Wenn der Transport christlicher Inhalte das Publikum unangenehm berührt. Wenn Zirkus zur Mission gebraucht wird.

Prolog

Zu meinem persönlichen Hintergrund:

Die Kirche meines Heimatdorfes ist mir meine eigentliche Heimat. Mehr als mein Elternhaus. Sie liegt auf einer Anhöhe, umschlossen von Friedhof und Friedhofsmauer. Als kleines Kind saß ich dort auf dem Bänkchen während meine

Urgroßmutter die Gräber ihrer Männer versorgte. Die Wasserpumpe quietschte, wir ernteten Pilze auf den Gräbern, es herrschte Frieden. Ab dem Vorschulalter sang ich im Kinderchor der Kirchengemeinde – der Kurrende. Wir sangen zu jeder Beerdigung, jeder Hochzeit, jeder Taufe, jedem Kirchenfest. Am offenen Grab das Blumenkörbchen halten, dann den trauernden die Gesangsbücher austeilen. Spalier für das Brautpaar stehen, das im Klang von Glockengeläut und Orgel unter den wehenden Zweigen der riesigen Trauerweide zur Kirche schritt. Von der Empore auf das Neugeborene am Taufstein hinabblicken. Der Organistin registrieren. An Erntedank durch das ganze Dorf ziehen um Erntegaben einzusammeln und diese dann in der Kirche dekorativ verteilen, während die Frauen die herrlichsten Blumenkränze daraus binden, die wir dann überall in und an der Kirche verteilen. Das heiße Wachs, das trotz Papp-Schutzschild auf die Hand tropft beim Krippenspiel an Heilig Abend beim Solo des Engels, der Maria die frohe Nachricht bringt. Da meine Mutter Mesnerin und mein Vater Chorleiter sowie Mitglied des Kirchenvorstandes waren, hatten wir immer einen Schlüssel für die Kirche im Haus. Spätestens ab dem Zeitpunkt, an dem ich begann Orgel-Unterricht zu nehmen, durfte ich über diesen Schlüssel frei verfügen. Und das genoss ich in vollsten Zügen! Allein in der Kirche sein war der Gipfel der Kontemplation! Orgeln, ja! Aber auch singen ganz allein im Altarraum – die alten Liturgien oder die neueren Choräle oder auch ganz anderes. Allein vor dem Altar knien und mein Herz ausschütten. Wohltuende Ruhe. Ausgelassen tanzen. Vor Gott allein. Auf den Turm steigen. Noch über die Höhe der Glocken hinaus und dann über alle Welt blicken – über alle Hügel und Täler der Umgegend hinweg. Beruhigend, diese Weite zu wissen und zu spüren! Es gab nicht viele Fantasien über das Erwachsensein in meiner Kindheit, aber diese: die Pfarrfrau zu sein im Pfarrhaus in unserem Dorf. Daraus ist nichts geworden. Aber zur Andacht anlässlich eines Geburtstages meiner Mutter kam ich das erste Mal dazu, in jener Kirche mit Poi zu spielen.

Dann ruhte die Sache lang. In meine Heimatkirche kam ich nur noch selten, in denen der Orte, an denen ich in der folgenden Zeit lebte, fühlte ich mich nie gleichermaßen geborgen. Wohl erhielt ich die Möglichkeit, auch für sie einen Schlüssel daheim zu

haben und sie häufig nutzen zu können, doch das gleiche wohlvertraute sichere Gefühl stellte sich nicht mehr ein.

Als ich dann bei einer Abschluss-Aufführung der Jugendlichen des Zambaioni im Sudhaus Tübingen „Beziehungskisten“ das Vertikaltuch erlebte, war ich tief berührt hiervon und sofort war der Wunsch in mir gewaltig groß, diese Kunst ebenfalls zu erlernen und sie in die Kirche zu bringen.

Warum? Zum einen wohl, um dieses Gefühl zu bewahren, zu pflegen und zu intensivieren, das sich beim Betrachten ihrer Kunst bei mir eingestellt hatte. Und dann auch, um dieses Gefühl mit anderen zu teilen, es ihnen ebenfalls zu ermöglichen. Von welchem Gefühl mag da die Rede sein und wie lässt sich vermuten, ich könne dies in irgendeiner Form bei anderen hervorrufen durch ähnliches Tun wie das jener Artistin damals?

Hier half mir endlich die Vorlesung von Iris Laner auf die Sprünge, welche sie am 10.01.2017 im Rahmen der Vorlesungsreihe von Markus Rieger-Ladich zu Grundfragen und Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft an der Universität Tübingen hielt. Ihr Thema war: „Ästhetische Bildung – Eine Einführung am Beispiel von Schiller und Ranciére“. Hier fand ich Hinweise auf das, was mir bislang so schwergefallen war, zu formulieren. Mein Mann pflegte mich nach Gottesdiensten, in denen er mit unseren Kindern nach draußen gegangen war, um mir ein Bleiben zu ermöglichen, im Nachhinein zu fragen, wie die Predigt gewesen sei. Meist konnte ich mich kaum erinnern. Warum aber war es mir ein Anliegen gewesen, in der Kirche zu bleiben, warum war ich froh darum, geblieben zu sein? Die Musik, das Licht, der Geruch, die Rituale – all das berührt mich meist viel mehr als tausend Worte. Wie ich aus der Vorlesung erfuhr, war es also die ästhetische Erfahrung, die ich suchte und die mich ansprach. Und diese war es und ist es, die ich fördern möchte. Mir zuliebe und all denen zuliebe, die auch so gern diese Sprache sprechen und diese Sprache verstehen. All jenen widme ich diese Arbeit.

Hauptteil

Ästhetische Bildung

Ästhetik ist dem griechischen „aisthesis“ entlehnt und bedeutet so viel wie „sinnliche Wahrnehmung/ sinnliche Erkenntnis“.

Der Bildungsbegriff geht auf Humboldt zurück und meint den Prozess der kontinuierlichen (Selbst-) Formung des Menschen. Hierbei können drei Dimensionen unterschieden werden, nämlich die theoretische Bildung (das Denkvermögen betreffend), die praktische Bildung (das Handlungsvermögen betreffend) sowie die ästhetische Bildung. Bei letzterer geht es um Wahrnehmung, Imagination und Empfindung. Nach Harry S. Broudy kann die Ästhetische Bildung wiederum in zwei Dimensionen unterschieden werden, nämlich „aesthetic impression“ – also das *ästhetische Wahrnehmen* und „aesthetic expression“ – das *ästhetische Gestalten und Ausdrucksvermögen*. Nach Ralph A. Smith zielt die ästhetische Bildung auf die Steigerung der „percipience“: Intelligenz und Sensibilität. Als Ziele von ästhetischer Bildung können festgehalten werden: die Schulung der (sinnlichen) Wahrnehmung und der Sinne, körperlich-sinnliche Fertigkeiten und Geschmack. Dies kann erreicht werden durch gesteigerte Aufmerksamkeit und die ästhetische Reflexion: nehme ich

x als y wahr (z.B. die Leinwand voller Farben als wunderschöne Strandlandschaft), so ermöglicht mir dies die Reflexion von x auf y.

In die ästhetische Erfahrung eingeordnet werden die Kontemplation im lustvollen Erleben von ästhetischen Gegenständen ohne diese zu begehren – es geht um Schönheit und Vorrang der Form. Schiller sieht den ästhetischen Zustand als einen Zustand der Abstinenz, da hier sowohl die Gesetze der Natur als auch die der Vernunft aufgehoben seien – es bestehen keine physischen Bedürfnisse und keine moralischen Pflichten. Durch das reziproke Geschehen von gleichermaßen entspannender wie auch anspannender Bewegung kommt der Zustand des Geistes im ästhetischen Zustand auf null. Diese Vermittlung zwischen sinnlichem Trieb und Formtrieb bezeichnet Schiller als Spieltrieb: Rezeptivität und Passivität (determiniert sein) sowie Kreativität und Aktivität (determinierend wirkend) werden miteinander kombiniert. Hierdurch können Autonomie und Selbstbestimmtheit erzielt werden. Aus diesem Zusammenhang des 15. Briefes Schillers an den dänischen Prinzen Friedrich-Christian von Schleswig-Holstein-Augustenburg (1795) stammt das bekannte Zitat, das uns zurück zum Zirkus führen soll: „Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt."

Iris Laner 10.01.2017 im Rahmen der Vorlesungsreihe von Markus Rieger-Ladich zu Grundfragen und Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft an der Universität Tübingen zum Thema „Ästhetische Bildung – Eine Einführung am Beispiel von Schiller und Ranciére"

Begriffsklärung

Wenn es hier um Zirkus und Kirche gehen soll, müssen zunächst die Begrifflichkeiten geklärt werden. Und dies ist bei dem einen ebenso diffizil wie bei dem anderen.

Was ist Zirkus?

Laut Duden:

1. (in der römischen Antike) lang gestreckte, an beiden Schmalseiten halbkreisförmig abgeschlossene, von stufenartig ansteigenden Sitzreihen umgebene Arena für Pferde- und Wagenrennen, Gladiatorenkämpfe o. Ä.
2.
    1. Unternehmen, das meist in einem großen Zelt mit Manege Tierdressuren, Artistik, Clownerien u. Ä. darbietet
    2. Zelt oder Gebäude mit einer Manege und stufenweise ansteigenden Sitzreihen, in dem Zirkusvorstellungen stattfinden
    3. Zirkusvorstellung
    4. (umgangssprachlich) Publikum einer Zirkusvorstellung
3. (umgangssprachlich abwertend) großes Aufheben; Trubel, Wirbel

http://www.duden.de/rechtschreibung/Zirkus

Laut Wikipedia*:*

Ein Zirkus (lateinisch circus „Kreis“, „Ring“, „runde Arena“; Plural: Zirkusse) – oder auch Circus – ist meist eine Gruppe von Artisten, die eine Vorstellung mit verschiedenen artistischen (zirzensischen) Darbietungen (Akrobatik, Clownerie, Zauberei, Tierdressuren) zeigt. Wirtschaftlich gesehen ist ein Zirkus ein Unterhaltungsunternehmen.

https://de.wikipedia.org/wiki/Zirkus

Ein mir aus der Diskussion zum Thema Zirkus-Definition im Rahmen der Jojo-Zirkuspädagogik-Ausbildung als wesentlich in Erinnerung gebliebenes Unterscheidungsmerkmal des Zirkus von Disziplinen wie Tanz und Theater ist das Spiel mit dem Risiko.

Der Begriff des Artisten spielt bei der letzten Definition eine tragende Rolle, daher auch hierfür zwei Definitionen:

1. a person whose work exhibits exceptional skill.

http://www.dictionary.com/browse/artist

2. a) [Geschicklichkeitsübungen vorführender] Künstler in Zirkus und Varieté
   b) (selten) Darstellungsmittel und -formen souverän beherrschender Künstler

http://www.duden.de/rechtschreibung/Artist

Wie definiert sich Kirche?

Kirche steht laut Wikipedia für:

- Kirche (Bauwerk), sakrales Bauwerk des Christentums
- Kirche (Kanonisches Recht), geweihtes Gebäude für Gottesdienste
- Kirche (Organisation), Organisationsform innerhalb des Christentums
- allgemein die Gemeinschaft der Christen, siehe Ekklesiologie
- Kirche (Heraldik), Figur im Wappenwesen
- Die Kirche, evangelische Wochenzeitschrift (ab 1945)

https://de.wikipedia.org/wiki/Kirche

laut Duden für:

1. geweihtes Gebäude mit einem oder mehreren [Glocken]türmen, in dem die Mitglieder einer christlichen Glaubensgemeinschaft Gottesdienst abhalten, beten, liturgische Handlungen vollziehen u. a.
2. Gottesdienst
3. einer bestimmten Konfession angehörende, in einer festen Organisationsform zusammengeschlossene christliche Glaubensgemeinschaft
4. durch die Geistlichen, den Klerus repräsentierte, auf bestimmte Weise organisierte und verwaltete Institution der christlichen Glaubensgemeinschaft

http://www.duden.de/rechtschreibung/Kirche

Schnittstellen

Die Ergebnisse meiner Recherche zu den Schnittstellen zwischen Zirkus und Kirche kann ich bislang folgendermaßen kategorisieren:

1. Stellungnahmen der Kirchen zum Thema Tierschutz
2. Seelsorge für Schausteller
3. entweihte und für zirzensische Zwecke umgenutzte Kirchen
4. zirzensische Vorführungen in Kirchen
5. Zirkusse in christlicher Trägerschaft
6. Zirkus-Projekte an Kindergärten und Schulen in christlicher Trägerschaft
7. Gottesdienste mit Zirkus-Elementen
8. Zirkuspädagogik als Form der Gemeindepädagogik

Diese Auflistung ist gleichzeitig der Versuch, die gefundenen Schnittmengen nach Nähe und Distanz zu Kirche oder Zirkus als -hier einmal waghalsig formuliert- entgegengesetzten Polen zuzuordnen.

Wie lassen sich die einzelnen Erscheinungsformen verorten?

1. Stellungnahmen der Kirchen zum Tierschutz

Im Kampf für artgerechte Haltung von Tieren suchen Tierschützer nach Rückendeckung bei verschiedensten Institutionen, so auch der Kirche. Sie erhalten moralische Unterstützung oder prangern ggf. eine mangelnde Positionierung an.

„Zum Thema Wildtiere im Zirkus gibt es jedoch wenig Konkretes. Nichtsdestotrotz äußern sich die Kirchen vorsichtig im Sinne des Tierschutzes, indem etwa die Evangelische Kirche sagt, dass es keinen Freibrief für eine willkürliche, ethisch unangemessene Nutzung von Tieren geben dürfe. Oder wenn die Katholische Kirche in ihrer allgemeinen Formulierung Tiere zu achten und sie artgerecht zu halten auch die Zoo- und Zirkustiere explizit miteinschließt.

Die Evangelische Kirche plädiert für eine Abwägung dessen, in welchem Maße Tiere zu Zwecken der Unterhaltung in ihren Bedürfnissen eingeschränkt werden dürfen oder nicht. Hierbei sieht sie durchaus Grenzlinien, die eine Haltung von Wildtieren im Zirkus unter Umständen ausschließen könnten. Dabei greift die evangelische Kirche in ihrer tierethischen Bewertung auf das von der britischen "Farm Animal Welfare Council" entwickelte Konzept der Fünf Freiheiten [1] zurück, das sie zur Abwägung von Einzelfällen heranzieht.“

www.vier-pfoten.de/themen/wildtiere/zirkus/zirkus-und-kirche/

„Wie erwartet lassen sich beide Kirchen nicht auf eine Aussage festlegen, sondern bleiben bei allgemeinen Orientierungen, bei denen der Einzelfall bewertet werden muss. Die Verantwortung des Menschen gegenüber Tieren und die Achtung der Tiere als Mitgeschöpfe ist hierbei ein leitendes Handlungsprinzip.“

http://webarchive.nationalarchives.gov.uk/20121007104210/http:/www.fawc.org.uk/freedoms.htm

Buchtipp: Kurt Remele - Die Würde des Tieres ist unantastbar. Eine neue christliche Tierethik

2. Seelsorge für Schausteller

Die Kirchen bemühen sich, alle Menschen mit ihren Angeboten zu erreichen, so auch die Reisenden. Daher gibt es extra Stellen zur Begleitung dieser:

„Pfarrer Torsten Heinrich hat den wohl ungewöhnlichsten Job innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Der 55-Jährige leitet die Circus- und Schaustellerseelsorge der EKD mit etwa 23.000 Mitgliedern. 200 Tage ist er im Jahr unterwegs zu Jahrmärkten, Volksfesten, großen und kleinen Zirkussen sowie Puppenspielern mit ihren reisenden Bühnen.“

http://hessenschau.de/gesellschaft/ein-pfarrer-im-zirkus-zelt-,zirkus-witzenhausen-pfarrer-100.html

3. entweihte und für zirzensische Zwecke umgenutzte Kirchen

Da die Zahl der Kirchenmitglieder stetig sinkt, werden immer mehr Pfarrstellen gestrichen, Gemeinden zusammengelegt und Gebäude abgestoßen – so auch Kirchen. Diese dürfen nach der Entweihung zu anderen Zwecken als bis dahin genutzt werden. Künstler fühlen sich von diesem Angebot oft besonders angesprochen, so auch die Zirkusszene.

Das Zentrum für Zirkus und bewegtes Lernen aus Halle (Zirkus Klatschmohn) erwarb so zum Beispiel die Kirche Großkayna in Sachsen-Anhalt für 40.000 €. Dort werden nun kostenlose Zirkuswochen für Kinder von acht bis sechzehn Jahren angeboten wie auch eine zirkuspädagogische Grundausbildung seit 2010. All das ohne jede christliche Konnotation. Die Kirche dient ausschließlich als Gebäude.

https://www.welt.de/regionales/sachsen-anhalt/article145157115/Manege-frei-im-Kirchenschiff.html

http://zzb-halle.de/weiterbildungen/

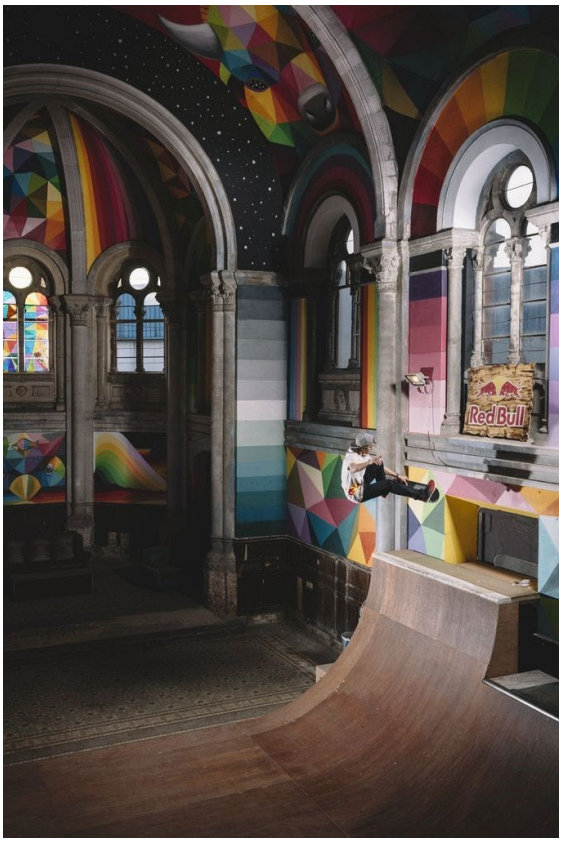
Die Gerhard-Uhlhorn-Kirche in Hannover-Linden zu einer norddeutschen Zirkuskirche zu machen, war ein Bestreben, aus dem nichts geworden zu sein scheint; die finanzielle Herausforderung lag hier mit 410.000 € auch deutlich höher.

http://www.haz.de/Hannover/Aus-der-Stadt/Uebersicht/Artisten-wollen-Gerhard-Uhlhorn-Kirche-als-Zirkuskirche

Der Besonderheit des Projekts wegen und doch auch einiger Zirkus-Nähe, möchte ich an dieser Stelle auch auf eine Kirche in Spanien hinweisen:

„Sixtinische Kapelle“ des Skateboardens

Eine Gruppe von Skateboardern hat gemeinsam mit Künstler Okuda San Miguel das verlassene Gotteshaus in einen einzigartigen Skatepark umgestaltet.



https://mpora.de/articles/street-artist-verwandelt-ehemalige-kirche-in-sixtinische-kapelle-des-skateboardens.html

4. zirzensische Vorführungen in Kirchen

Die Kirchengebäude laden mit ihrer Höhe und Ästhetik zur weiteren künstlerischen und artistischen Nutzung ein. Außerdem sind die Kirchgemeinden auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, ihre Veranstaltungen attraktiv, einladend und frisch zu gestalten. Dies mögen zwei Aspekte sein, die es zu zirzensischen Vorführungen in der Kirche kommen lassen. Beispielhaft seien hier genannt:

a. *Orgel und Artistik*

Silbermanntage 2017 "Fantasien von allerley Gestalt" - Familienkonzert- Florilége Curieux - (Compagnie Carré Curieux; Cindy Castillo, Orgel, Sonntag 10.09.2017 um 15:00 Uhr, St. Wolfgangskirche Schneeberg)

„Wenn Orgel und Artistik aufeinandertreffen, potenziert sich Magie. Die belgische Compagnie Carré Curieux vermag mit ihren Spectacles seit Jahren Jung und Alt zu faszinieren. Ob auf dem Boden oder hoch in der Luft, wenn das Kirchenschiff zur Manege und die Orgel zur (zugegebenermaßen seriösen) Zirkuskapelle werden, staunen Kinder wie Erwachsene."

http://silbermann.org/event/familienkonzert

b. <u>Gedenkveranstaltung zum Kriegsende mit Artistik</u>

Gestaltet von "Movimento" (Grafinger Bewegungskünstler) in der Würzburger Johanniskirche. „Mutter und Tochter nehmen Abschied voneinander - für immer. Die Mutter und das Publikum wissen das, die Tochter ahnt es vielleicht. Die beiden sind Jüdinnen in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur. Dargestellt werden sie von zwei Mädchen am Vertikalseil - ein akrobatisches Sinnbild für Harmonie und Verbundenheit. Dazu erklingt der Soundtrack des Films "Schindlers Liste", live gespielt von Harfe und Cello. Gänsehaut pur." Akrobatik in der Kirche ist für die Gruppe "Movimento" nichts Neues. Das Foto zeigt einen Auftritt anlässlich der Langen Nacht der Kirchen in der Stadtpfarrkirche St. Ägidius in Grafing. An diesem Donnerstag, 7. Mai, gestaltet Movimento eine Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag des Kriegsendes in der Würzburger Johanniskirche, einem Symbol für Zerstörung und Wiederaufbau. Unterstützt werden die Grafinger dabei vom Chor eines Würzburger Gymnasiums. Veranstalter sind der Bayerische Landtag, das Kulturreferat der Stadt Würzburg und die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit. Direktor der letzteren ist Harald Parigger, vormals Schulleiter in Grafing - was das bemerkenswerte Gastspiel von Movimento erklärt.

http://www.sueddeutsche.de/muenchen/ebersberg/movimento-aus-grafing-artistik-mit-tiefgang-1.2467892

c. *<u>Taufgottesdienst mit Akrobatinnen, Feuerkünstler und RTL-Supertalent</u>*

Im Katernberger Bergmannsdom.

„Artistik im Altarraum – für Jens Kölsch-Ricken keine Gegensätze: „Wir haben schon einige Sachen in dieser Richtung gemacht. Locker heißt ja nicht, dass man alles über den Haufen wirft“, betont der 51-Jährige, der gemeinsam mit Wolfgang Knopp von der Lutherkirchengemeinde Altendorf, auf dessen Gebiet die beiden Taufkandidaten wohnen, die liturgische Leitung des Gottesdienstes übernehmen wird. „Kirchliche Amtshandlungen verschwinden oft mit den Jahren aus dem Gedächtnis der Beteiligten. Das wird Chantal und Domenik nicht so ergehen“, ist sich Kölsch-Ricken sicher. Und daran, dass die Teilnahme von Jay Oh den einen oder anderen jüngeren Menschen am Samstag in den altehrwürdigen Kirchenbau am Katernberger Markt locken könnte, kann er als Pfarrer nur begrüßen.“

https://www.derwesten.de/staedte/essen/taufgottesdienst-mit-artistik-feuerkunst-und-rtl-supertalent-id11590114.html

d. Turnverein-Showact in der Kirche

„Die fliegenden Sachsen“, Lukaskirche, Zwickau Planitz

https://www.turnschule-fliegende-sachsen.de/spektakul%C3%A4r/

Ab und an hilft auch der Zufall nach:

e. Rollschuh-Show im Altarraum einer Kirche

„Den Besuchern stockte stellenweise der Atem. So etwas hat es in Seelow noch nie gegeben und wahrscheinlich auch bundesweit nicht. Dieter Barnekow "hängte" seine Partnerin Martina Soult immer wieder in dicke Schlaufen, wirbelte sie im rasanten Tempo im Kreis herum. (…) Die Vorstellung war kurzerhand in die Kirche verlegt worden. Es war der einzige Tribut, der dem Wetter gezollt wurde. Denn Nässe auf dem Drehpodest, so erklärte Dieter Barnekow, hätte eine Vorstellung unmöglich gemacht. Für beide war es das erste Mal, dass sie in einer Kirche aufgetreten sind. Die Atmosphäre sei schon eine besondere gewesen.“ (8/2016)

http://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/1507134

f. *traditioneller Zirkus in Geldnot*

tritt im Winter 1986/87 in Salzgitter-Bad spontan im Gemeindehaus auf: Buch von *Marianne Reiß: „Ostern mitten im Dezember: Pfarrhaus-Geschichten -alles selbst erlebt." 1. Auflage 2016*

5. Zirkusse in christlicher Trägerschaft

Ob der Anstoß zur Zirkusgründung aus Kirchen-Kreisen kommt oder von Zirkus-Pionieren schlichtweg ein großer Träger für das geplante Projekt gesucht wurde, ist nicht ohne weiteres nachvollziehbar. Es finden sich jedoch nicht wenige Kinder- und Jugendzirkusse in christlicher Trägerschaft. Beispielhaft seien hier genannt:

a. Internationale Kinderzirkus TRAU DICH München, Leitung: Helga Hügenell

Vor mehr als 30 Jahren in München gegründet. Den Anstoß gab damals der Ausländerbeauftragte Werner Simon des Dekanats München der Evangelischen Kirche. Und seine Idee lebt noch heute in diesem Angebot weiter: Sie bieten allen Münchner Kindern im Alter zwischen 5 und 15 Jahren einen kostenlosen wöchentlichen Übungsnachmittag in verschiedenen Zirkus-Disziplinen. Offene Ohren fand man beim Stadtjugendamt München, bei Kirchengemeinde und Kirchenvorstand von St. Matthäus, sowie beim Dekanat und der Evangelischen Kirche Bayern. Es bildete sich ein von der Kinderzirkusidee überzeugtes Zirkusteam. Werner Simon übernahm die Zirkusdirektion, Fernando (Michael André) die Projektleitung, Pfarrer Steffen Welz wurde Kinderzirkuspfarrer und gehörte mit seiner Frau Marlies neben Pino dem Clown (Peter Bogner), Gül Eralp, Christa und Wilfried Knappik, und Peter Unger zur Mannschaft der ersten Stunde. Der Zirkus hat sich über die vielen Jahre immer weiterentwickelt. Inzwischen ist ein neues Team entstanden und mit ihm wuchs das Angebot. Mindestens viermal im Jahr zeigen die Kinder ihre Künste nun vor Publikum. Aus dem spielerischen, freien Miteinander der Übungsnachmittage wird ernsthaftes, konzentriertes Üben

bis zum gemeinsamen Auftritt. Und so heißt es nun schon seit über 15 Jahren im Gemeindesaal von St. Matthäus: "Manege frei für Kinderzauberei!"

http://www.zirkus-trau-dich.com/

b. *Der Kinderzirkus Giovanni aus Hannover*

ist ein Zirkus, in dem Kinder und Jugendliche als Artisten auftreten. Zwischen Mai und Oktober werden jedes Jahr bis zu 30 Auftritte in Deutschland und in anderen Ländern organisiert. Sitz des Kinderzirkus ist die hannoversche Kirchengemeinde Wettbergen, An der Kirche 23.

https://de.wikipedia.org/wiki/Kinderzirkus_Giovanni

c. Zirkus Konfetti der evangelischen Kirche Heidelberg

Existiert seit 2003 und ist seitdem stetig am Wachsen. Im Moment proben 45 Kinder und Jugendliche mit einem Team von 11 Zirkus-Jugendübungsleitern und einem zertifizierten Zirkus-Pädagogen in 2 Gruppen: jeden Dienstag, 15:45 - 17:15 Uhr und 17:30 - 19:00 Uhr im Hermann-Maas-Haus (außer in den Schulferien) Zudem gibt es einen offenen Jonglier- und Akrobatik-Treff im Anschluss. Künstlerische und pädagogische Leitung: Peter Böhme. Ziele sind:

- Vermittlung von Zirkus-Künsten wie Akrobatik, Jonglieren, Trapez, Tellerdrehen, Kugellaufen, Diabolo, Flower Stick, Poi, Balance und Einrad fahren
- Vermittlung von darstellerischen Fähigkeiten für Präsentationen
- Vermittlung von sozialen Kompetenzen in den Proben und bei der Zusammenarbeit an einer gemeinsamen Zirkus-Show
- Vermittlung von ethischen und christlichen Tugenden durch inhaltliche Impulse und künstlerische Darstellung aktueller ethischer oder christlicher Themen

http://ekihd.de/html/zirkus_konfetti580.html

www.Kinderzirkus-Heidelberg.de/Konfetti.

6. Zirkus-Projekte an Kindergärten und Schulen in christlicher Trägerschaft

Auch bei dieser Konstellation ist von außen nicht unbedingt ersichtlich, was zuerst da war: die reine Lust am Zirkus oder der Wunsch nach einer einladenden und kreativen Möglichkeit, christliche Werte zu transportieren. In den Ausschreibungen finden sich jedoch vereinzelte Hinweise:

a) Aachener Viktoriaschule. Schulzirkus "Configurani"

Jonglieren lernen - und Vertrauen

Für die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) ist der Schulzirkus ein wichtiges Markenzeichen von Schularbeit in Trägerschaft der Kirche, ähnlich wie etwa das Schulfach "Sozialwesen und Diakonie" am Paul-Schneider-Gymnasium Meisenheim. "Der Zirkus vermittelt den Schülern wichtige christliche Grundtugenden, wie etwa das Vertrauen in Andere", sagt Otmar Scholl, Dezernent für Schule und Internate der Rheinischen Landeskirche. Denn die Schüler lernen, sich – ähnlich wie Bergsteiger – unbedingt auf den anderen zu verlassen.

https://www.evangelisch.de/inhalte/108514/02-08-2014/zirkus-configurani-disziplin-wie-die-profis

http://configurani.de

b) Evangelische Kirchengemeinde St. Augustin

Seit der Karnevalswoche liegt in der Kindertagesstätte Pauluskirche der Zirkusduft in der Luft. Die Kinder haben mit Zirkusmaterialien viel ausprobiert und erlernt. Immer wieder fragten die Kinder ganz nach dem Prinzip der Partizipation „Wann können wir zeigen, was wir schon können?“ Die Zirkusvorstellung haben wir mit den Kindern gemeinsam geplant und so wurden alle Wünsche und Ideen berücksichtigt.

http://www.ev-pauluskirche-sankt-augustin.de/Topic.php?&source_nav_tablename=mainnavigation&itemID=269&recordID=371&dest_table=topics

7. Gottesdienste mit Zirkus-Elementen

Zirkus im Gottesdienst oder Gottesdienst im Zirkus – unter diesem Punkt versammeln sich Veranstaltungen beider Art.

a) Besonderer Gottesdienst für „jung, mittel und alt“

Vorbereitet von Akteuren des Kinder- und Jugendzirkus miniMUMM. Lassen Sie sich von einer einmaligen Atmosphäre verzaubern: ein Kirchenraum wird zur Manege...

Programm:
10.30h Zirkus-Gottesdienst mit Liveband
Mittags-Imbiss
12.30h Mitmach-Zirkus für Kinder und Erwachsene
Kaffee und Kuchen,
auf Wunsch Führungen durchs Denkmal „Gustav-Adolf-Haus“

https://www.facebook.com/events/820694434734344/?acontext=%7B%22action_history%22%3A%22null%22%7D

b) Eröffnungsgottesdienst im Zirkuszelt

Mit Pfarrerin Dagmar Gruß am 23. Oktober 2016 um 11.00 Uhr an der Laurentiusschule. Ev. Johanniskirchengemeinde Bonn-Duisdorf. Vom 23. bis zum 30. Oktober weht Zirkusluft durch Lessenich. Der Circus Jonny Casselly jr. wird seine Zelte auf dem Schulgelände der KGS Laurentiusschule aufschlagen und mit den Kindergarten- und Grundschulkindern eine komplette Vorstellung einstudieren.
Auch die Konfirmand_innen und Messdiener_innen dürfen sich an verschiedenen circensischen Disziplinen versuchen. Die Projektwoche endet am 30. Oktober

2016 mit dem Schlussgottesdienst unter der Leitung von Pfarrvikar Markus Höyng.

http://www.johanniskirche.de/eroeffnung-der-zirkusprojektwoche-mit-gottesdienst/

c) angeblich erster Gottesdienst in Deutschland im Zirkuszelt

Ein Hauch von Vertrauen. 700 Gäste begeistert: Evangelische Allianz feiert mit Gottesdienst im Roncalli—Zelt die Deutschland-Premiere.

(15.6.2015 Westfalenblatt Artikel)

www.roncalli.de/.../2015.06.15_westfalen-blatt_kirche_im_zirkus-ein_hauch_von_ve...Kirche im Zirkus

8. Zirkuspädagogik als Form der Gemeindepädagogik

Warum werden von so vielen Kirchgemeinden oder von der Kirche getragenen Einrichtungen zirkuspädagogische Angebote gemacht? Hier einige Stimmen:

Warum macht die Kirche Zirkus?

a) Kinder- und Jugendzirkus Salto Salcin

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Mülsen St. Niclas. Gott hat uns Menschen einzigartig geschaffen. Jeder Mensch ist ein Unikat mit bestimmten Begabungen und Talenten. Es ist genial, wie die Kinder und Jugendlichen diesen Gaben im Zirkus auf der Spur sind. Bei jedem Auftritt werden die Vielfalt und die Schönheit jedes Menschen sichtbar und wir als Kirchgemeinde sind dankbar, dass Swen Kaatz die Verbindung von Zirkus und Gemeinde am Herzen liegt. Wir können regelmäßig erleben, wie durch ein Zirkusprojekt viele Kinder und Jugendliche angesprochen und innerlich gestärkt werden und neue Beziehungen in die Kirchgemeinde hinein entstehen.

Die Bibel: Psalm 139,14: Gott, ich danke dir, dass du mich so herrlich und ausgezeichnet gemacht hast! Wunderbar sind deine Werke, das weiß ich wohl. (Übersetzung Neues Leben)

Martin Steinhäuser, Gemeindepädagoge Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Nicolai

http://circus-salto-salcin.de/zirkus-und-kirche

b. christliche Zirkusschule Weissach

Zirkus und Bibel, das passt!

So entsteht ein großes Ganzes: Die Faszination des Zirkus gepaart mit der Begeisterung für den Dreieinigen Gott und sein lebendiges Wort. So kann ein neues Leben beginnen. Ein Leben mit Jesus und als kleiner Zirkusartist und wer weiß vielleicht wird aus dem einen oder anderen ein großes Glaubensvorbild oder ein großer Artist, oder beides …

Ziele

- Kennenlernen biblischer Geschichten, durch Bibeltheater und eigenes Bibellesen.
- Kennenlernen der Dreieinigkeit Gottes und seiner Geschichte mit den Menschen anhand von biblischen Geschichten.
- Das Wecken von Freude am persönlichen Bibellesen.
- Erweiterung der motorischen Fähigkeiten im Bereich der Zirkusdisziplinen wie z.B. Einrad fahren, Jonglieren, Akrobatik, etc.
- Stärkung des Selbstbewusstseins z.B. durch das gemeinsame Üben, den gemeinsamen Auftritt oder das Erlernen neuer Fertigkeiten.
- Erweiterung der sozialen Kompetenz durch das Miteinander beim Zirkus üben.

Zielgruppe: Kinder im Alter von 5-13 Jahren.

http://www.kircheunterwegs.de/MissionarischeDienste/ChristlicheZirkusschule/KonzeptChristlicheZirkusschule.html

Zusammenfassung

Die breiteste Überschneidung von Zirkus und Kirche gibt es entsprechend der Ergebnisse meiner Recherche tatsächlich im zirkuspädagogischen Bereich. In der Diskussion über die Frage nach dem Sinn von Zirkus-Projekten in der Kirche gibt es sehr unterschiedliche Ansätze von der Überzeugung, dass Zirkus-Arbeit in sich ganz sicher christliche Werte transportiert (siehe Interview im Anhang) bis hin zur klaren Zielsetzung des Kennenlernens biblischer Geschichten sowie der Dreieinigkeit Gottes während aller Trainingseinheiten (christliche Zirkusschule Weissach). Hierbei geht es allerdings überwiegend um die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinden. Anbindung an die Gemeinde, Gemeinschaft/ Zusammengehörigkeit, Wertschätzung der Fähigkeiten jedes einzelnen sind zentrale Elemente, die zirkuspädagogische Arbeit grundsätzlich anbietet und die auch hier besonders wertgeschätzt werden.

Meine Internet-Recherche habe ich mit den Stichworten „Zirkus Kirche“ begonnen. Eine Liste aller deutschen im Zusammenhang mit der Kirche stehenden zirkuspädagogischen Projekte ist in Arbeit. Besonders fällt auf das Projekt in Weissach, das einige Arbeitshilfen unter dem Titel „Christliche Zirkus-Schule“ herausgegeben hat, auf welche reichlich Gemeinden zurückgreifen. Auch mit den Stichworten „Zirkus Gottesdienst“ habe ich recherchiert. Zu erweitern wäre die Suche auf die Kombination aus „Kirche / Gottesdienst / Andacht etc.“ und den einzelnen Zirkus-Disziplinen „Artistik / Akrobatik / Clown / Jonglage etc.“, da Pantomime, „Anspiele“ (auch clownesker Art), Zauberei usw. immer wieder in Gottesdiensten oder auf Gemeindeveranstaltungen anderer Art eine Rolle spielen mögen ohne gleich als Zirkus deklariert zu werden. Zu beforschen wäre, zu welchem Zweck diese Disziplinen herangezogen werden und welche Wirkung mit ihnen tatsächlich erzielt wird.

Mit den Suchbegriffen „Artist Kirche“ stieß ich auf Grund der englischen Bedeutung des Begriffs auf reichlich allgemeine Kunst-Projekte in Kirchen, wie zum Beispiel die Kirche Maria, Hilfe der Christenheit, in Kehl-Goldscheuer, die vom Street-Artist Stefan Strumbel gestaltet wurde. Aus der eigentlich abbruchreifen katholischen Kirche wurde dank Graffiti eine Attraktion.

http://www.badische-zeitung.de/kehl/graffiti-kirche-in-kehl-goldscheuer-eingeweiht--47046113.html

https://www.youtube.com/watch?v=k19-qAadlHl

Das führt mich zurück zu meinem Interesse an ästhetischer Bildung. In Kirchen spielt Ästhetik und Kunst seit jeher eine wesentliche Rolle: Architektur, Instrumentalmusik, Glaserei, Schnitzereien, Stuck, Skulpturen, Gemälde, Gesang, Druckerei, Stickerei sind Kirchenbesuchern wohlvertraute Elemente der Kirchgebäude und Gottesdienste. Auch Theater und Tanz haben in die Kirchen und ihre Veranstaltungen Einzug gehalten. Hier stößt man auf die Frage nach der Anerkennung des Zirkus als Kunstform um im nächsten Schritt bei der Frage nach der Auswahl der anzuwendenden Künste in den Kirchgemeinden zu landen. Auch darf die Frage gestellt werden, warum Zirkus in Kirchen häufiger in der Kinder- und Jugendarbeit auftaucht als in der Arbeit mit Erwachsenen. Welches Potential hat Zirkus hier oder welche Probleme beschwört er herauf?

Dies sind Fragen, denen ich mich in einer nächsten Arbeit widmen möchte.

Quellen

Alle Quellen wurden direkt unter den entsprechenden Passagen vermerkt.